



1. Zwischenbericht

Sicheres Lernen für Mädchen in Simbabwe

- neue Klassenzimmer und Mädchenwohnheime
- Fortbildung für Lehrkräfte
- Sexualaufklärung



Projektaktivitäten: Dezember 2023 – Mai 2024

- Auftaktworkshop zum Projektstart
- Vorbereitungen für den Bau von Mädchenwohnheimen
- Planung des Baus von solarbetriebenen Brunnensystemen
- Ausbildung von Lehrkräften in umfassender sexueller Aufklärung

Projektregion: Kwekwe

Projektlaufzeit: Dezember 2023 – November 2026



In der Sekundarschule in Kadanya werden im Durchschnitt 65 Schüler:innen in einem Klassenzimmer unterrichtet. Damit dies nicht die Lernqualität beeinträchtigt, ist eine gute Ausstattung der Klassenräume notwendig

Was wir erreichen wollen

In Simbabwe sind Schulen vor allem in ländlichen Gebieten unzureichend ausgestattet. Die Klassenräume sind überfüllt und es gibt zu wenig Lehrpersonal. Hinzukommt, dass viele Kinder die Schule nur unregelmäßig oder gar nicht besuchen, da die Wege sehr weit sind oder die Eltern sich die Schulgebühren nicht leisten können. Gerade Mädchen sind auf langen Schulwegen dem Risiko sexueller Gewalt ausgesetzt. Schulabbrüche in Folge von Kinderheirat und früher Schwangerschaft sind ein weiteres Problem.

Mit diesem Projekt wollen wir die Bildungssituation in der Projektregion Kwekwe verbessern und Schüler:innen unterstützen, damit sie bessere Bildungschancen erhalten. Im Mittelpunkt steht der Bau von Klassenzimmern und Mädchenwohnheimen. Zudem wollen wir Lehrkräfte und Mitglieder von Kinderschutzkomitees zu sexueller Aufklärung schulen, damit sie ihr Wissen an die Schüler:innen weitergeben können. Insgesamt soll das Lernumfeld der Kinder und Jugendlichen verbessert und eine sichere Umgebung geschaffen werden.

Was wir bisher erreicht haben

Im Dezember 2023 begannen die Projektaktivitäten mit einem internen Workshop gemeinsam mit unserer Partnerorganisation „Women International League for Peace and Freedom“. Dabei wurden die Rollen im Projektteam klar definiert und die Durchführung der Projektaktivitäten abgestimmt. Ein besonderer Fokus lag auf Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit. Im Anschluss an den Workshop führten wir im Januar 2024 ein Auftakttreffen auf Bezirksebene durch, das vom Bezirksrat der Projektregion Kwekwe organisiert wurde. Am Treffen nahmen 22 Personen teil, darunter Vertreter:innen des Bezirksrates sowie verschiedener lokaler Ministerien. Die Entwicklung der Schulinfrastruktur und die Förderung von positiven Lehrmethoden und umfassender sexueller Aufklärung an den Schulen wurden als zentrale Projektaktivitäten hervorgehoben. Es wurde ein Team gebildet, das die Gemeindeglieder, Schulentwicklungskomitees und lokalen Führungspersonlichkeiten in den Gemeinden Kadanya und Donsa für die Relevanz der Projektaktivitäten sensibilisieren soll. Anschließend führte dieses Team an den beiden Projektschulen Sensibilisierungssitzungen durch.

Eine zu Projektbeginn durchgeführte Grundlagenstudie zeigt, wie sehr insbesondere Armut, Missbrauch und soziokulturelle Normen Hindernisse für den Zugang zu Sekundarbildung darstellen. Die Studie verdeutlicht, dass besonders Kinder, die in abgelegenen Gebieten leben, aufgrund von mangelnder Infrastruktur und begrenzten Transportmöglichkeiten häufiger die Schule abbrechen. Lange Schulwege bergen Gefahren. Um diese Herausforderungen anzugehen, muss der Zugang zu Informationen über sexuelle und reproduktive Gesundheit verbessert und der Bau von Wohnheimen für Schüler:innen gefördert werden.

Das Projekt unterstützt folgende Ziele für nachhaltige Entwicklung¹



¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.



Zu Beginn des Projekts fanden ein Workshop für das Projektteam sowie ein Auftakttreffen auf Bezirksebene statt

Projektaktivitäten: Dezember 2023 – Mai 2024

Bau von Mädchenwohnheimen

Für den Bau der Mädchenwohnheime an den Schulen in Kadanya und Donsa wurden Vorbereitungen getroffen. Wir erhielten vom Ministerium für kommunale Verwaltung, öffentliche Arbeiten und Wohnungsbau die Grundrisse der Schulgelände und entwickelten darauf aufbauend die Baupläne für die Mädchenwohnheime. Diese wurden anschließend durch das Ministerium freigegeben. Aufgrund von internen Prozessen im Ministerium kam es hierbei zu leichten Verzögerungen. Der ursprünglich für Juni 2024 angesetzte Beginn der Bauarbeiten musste auf Juli 2024 verschoben werden. Im Anschluss an die Genehmigung durch das Ministerium veröffentlichten wir die Ausschreibungen für das Bauunternehmen sowie für benötigte Baumaterialien, sodass wir voraussichtlich im nächsten Berichtszeitraum mit den Bauarbeiten beginnen können.

Die Projektschulen in Kadanya und Donsa haben bereits lokale Ressourcen, unter anderem Kies und weitere Baumaterialien in den Gemeinden mobilisiert. In Kadanya haben die Gemeindemitglieder zudem den Bauplatz für das Mädchenwohnheim so weit vorbereitet, dass die Bauarbeiten beginnen können, sobald ein Bauunternehmen gefunden wurde. Die Gemeindemitglieder bringen sich seit Beginn des Projekts aktiv mit ein.

Mit der Installation von Brunnensystemen an den Mädchenwohnheimen wurde bereits begonnen. Da der Zugang zu sauberem Wasser eine wichtige Voraussetzung für den Bau der Mädchenwohnheime ist, begannen wir früher als geplant. Kapazitätsbewertungen der bestehenden Brunnen in Kadanya und Donsa ergaben, dass das Brunnensystem in Kadanya nicht genügend Wasser liefern kann und ein neuer Brunnen gebaut werden muss. Das Brunnensystem in Donsa hingegen muss lediglich mit einer Solaranlage und neuen Wasserleitungen aufgerüstet werden.

Nachdem wir hierfür die Ausschreibungsunterlagen veröffentlichten, erhielten wir zunächst nur Angebote, die weit über dem festgelegten Budget lagen. Daher mussten wir die Ausschreibung erneut veröffentlichen, um einen geeigneten Anbieter zu finden. Der Beginn der Bohrungen, Installation und Renovierung der Brunnensysteme wurde anschließend für Juli 2024 angesetzt.

Sexuelle Aufklärung verbessern

Gemeinsam mit dem Bildungs- und dem Gesundheitsministerium organisierten wir eine viertägige Schulung zu umfassender sexueller Aufklärung für zehn Lehrkräfte der Sekundarschulen Kadanya und Donsa. Die Lehrer:innen entwickelten durch die Schulung ein gestärktes Bewusstsein für die Relevanz von umfassender sexueller Aufklärung und betonten, dass sie sicherstellen wollen, dass alle Schüler:innen umfassende sexuelle Aufklärung erhalten. Für die nachhaltige Einführung von umfassender sexueller Aufklärung in den Schulen ist die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium, den Gemeindestrukturen und den Eltern wichtig.

Auch Mitglieder der Schulleitungen nahmen an der Schulung teil und wollen nun umfassende sexuelle Aufklärung in den Lehrplan aufnehmen. So nahm zum Beispiel der Schulleiter der Sekundarschule Kadanya, M. Mutambara, an der Schulung teil und sagte anschließend:

„Wenn wir diese Maßnahme weiter ausbauen, können wir die Zahl der frühen Schwangerschaften und Kinderehen in unserer Gemeinschaft verringern. Es ist unsere Verantwortung, Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde zu schützen. Deshalb bin ich stolz, dass ich an der Integration von umfassender sexueller Aufklärung in den Lehrplan der Sekundarschule Kadanya beteiligt bin.“



Zehn Lehrkräfte nahmen an einer Schulung zu umfassender sexueller Aufklärung teil und geben das Wissen nun an ihre Schüler:innen weiter

Die Schulen in Kadanya und Donsa intensivierten bereits bestehende Beratungsstunden mit den Schüler:innen. An beiden Schulen fanden zwei Aufklärungsveranstaltungen

für 493 Schüler:innen (200 Jungen und 293 Mädchen) statt. Weitere Veranstaltungen sind in Planung.

Beispielhafte Projektausgaben

2.798€ kostet ein zweitägiges Training für ein Kinderschutzkomitee mit 40 Mitgliedern

3.769€ brauchen wir für die Ausstattung von zwei Klassenzimmern mit Tischen, Stühlen und einem Schrank

7.084€ kostet der Bau von Waschräumen und Toiletten für ein Mädchenwohnheim

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE12 3702 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33XXX
SozialBank

Unter Angabe der Projektnummer „ZWE100465“



Gibt Kindern eine Chance



Stiftung Hilfe mit Plan

Bramfelder Straße 70

22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607 716 - 260

info@stiftung-hilfe-mit-plan.de

www.stiftung-hilfe-mit-plan.de

www.facebook.com/stiftunghilfemitplan